

Wie können wir uns vor dem Coronavirus schützen?

Generell gelten zum Schutz vor Coronaviren dieselben Maßnahmen, die zurzeit von Grippewellen sowieso angeraten werden. Hierzu gehören:

Handhygiene



Waschen Sie sich regelmäßig und sorgfältig die Hände, mindestens 20, besser 30 Sekunden lang mit Seife bis zum Handgelenk.

Verzichten Sie auf Händeschütteln und Umarmungen.

Nutzen Sie Taschentücher nur einmal und entsorgen Sie benutzte Tücher möglichst schnell in einem Mülleimer mit Deckel. Waschen Sie sich anschließend die Hände.

Husten- und Nies-Etikette



Halten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase, wenn Sie gerade kein Taschentuch zur Hand haben. Drehen Sie sich am besten weg, wenn Sie husten oder niesen müssen. Mindestens ein bis zwei Meter Abstand sollten zwischen Ihnen und anderen Personen sein. Waschen Sie sich nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände, entweder mit einem Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis oder mit Wasser und Seife.

Abstand zu Erkrankten



Sollten Sie mit Erkrankten in Kontakt kommen, versuchen Sie einen Meter Abstand zu halten und berühren Sie mit ungewaschenen Händen nicht die Schleimhäute im Gesicht.

Das Robert-Koch-Institut empfiehlt das Tragen von Masken als Schutz vor dem Coronavirus nicht. Das Tragen von mehrlagigen Atemschutzmasken ist allenfalls für Coronavirus-Erkrankte sinnvoll, die sich in der Öffentlichkeit bewegen müssen. Dabei sei es jedoch wichtig, dass die Atemschutzmaske richtig sitzt: Sie muss eng anliegen und gewechselt werden, sobald sie durchfeuchtet ist. Folgen Sie den Hinweisen des RKI und des Gesundheitsamtes.

Freizeitverhalten



Meiden Sie größere Menschenansammlungen, sofern dies nicht zwingend erforderlich ist und schränken Sie Ihre sozialen Kontakte möglichst ein.

Informieren Sie sich vor dem Besuch von Veranstaltungen, ob diese stattfinden.

Weitere Informationen

Die Wallfahrtsstadt Kevelaer rät den Bürgerinnen und Bürgern, sich bei Fragen zum COVID-19-Geschehen zunächst online zu informieren.

Hier einige Webseiten mit QR-Code:

Das Robert-Koch-Institut (RKI) stellt eine umfangreiche und stets aktuelle Fragen-und-Antworten-Liste zum Coronavirus zur Verfügung:

www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html



Risikogebiete sind Gebiete, in denen eine fortgesetzte Übertragung von Mensch zu Mensch vermutet werden kann. Um dies festzulegen, verwendet das RKI verschiedene Indikatoren (u.a. Erkrankungshäufigkeit, Dynamik der Fallzahlen). Die tagesaktuellen Risikogebiete sind hier zu finden:

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html



Weitere Informationen zum Infektionsschutz sowie allgemeine Verhaltenshinweise sind auch bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung abrufbar:

www.infektionsschutz.de



In einem Infoblatt (PDF) des Bundesinstituts für Risikobewertung wird der Frage nachgegangen, ob das neuartige Coronavirus über Lebensmittel und Spielzeug übertragen werden kann:

www.bfr.bund.de/cm/343/kann-das-neuartige-coronavirusueber-lebensmittel-und-spielzeug-uebertragen-werden.pdf



Speziell an Reisende richtet sich dieses Infoblatt (PDF) des Robert-Koch-Instituts:

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Transport/Poster_Information_Reisende_italien.pdf?__blob=publicationFile



Gute Aufklärungsvideos für Kinder zum Thema: www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2015-05-04-die-handwasch-show/

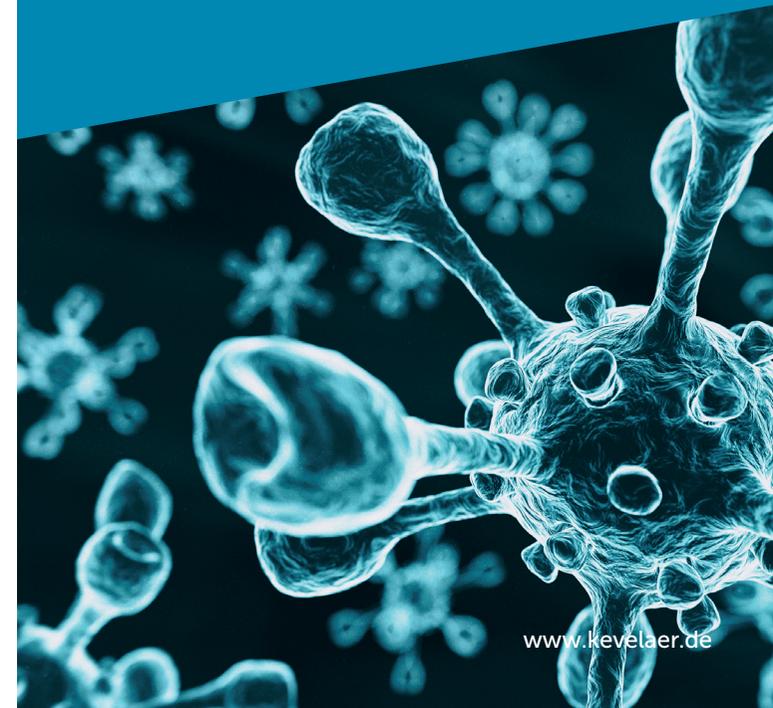


Quelle: Stadt Kempen



Wallfahrtsstadt Kevelaer
Der Bürgermeister
Peter-Plümpe-Platz 12, 47623 Kevelaer
www.kevelaer.de

Stand: 20.03.2020



Verhaltenshinweise zum Coronavirus

Die Ausbreitung von COVID-19 wurde am 11.03.2020 zu einer Pandemie erklärt. Die Zahl der Fälle im Kreis Kleve steigt weiter an, auch Kevelaer ist bereits betroffen.

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit von den Experten des Robert-Koch-Instituts insgesamt als hoch eingeschätzt – variiert aber von Region zu Region. Ältere Personen und Menschen mit Vorerkrankungen sind besonders gefährdet. Zahlreiche Maßnahmen wurden inzwischen eingeleitet, um die Ausbreitung des Virus möglichst zu verzögern und Zeit zu gewinnen.

Kevelaer ist vorbereitet!

Vor allem das Netzwerk mit anderen Institutionen ist aufgebaut, Abstimmungen mit dem Kreis Kleve finden selbstverständlich stetig statt. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kevelaer.de/corona



Welche Krankheitszeichen werden durch das Coronavirus ausgelöst?

Betroffen sind bei der Krankheit Covid-19, die durch das Coronavirus ausgelöst werden, vor allem die unteren Atemwege.

- Symptome sind:**
- Fieber
 - Husten
 - Atemnot
 - Muskelschmerzen
 - Müdigkeit
 - seltenere Symptome: Auswurf, Kopfschmerzen, Bluthusten, Durchfall

Vermeiden Sie Panik! Aktuell gelten als Krankheitsverdächtige vor allem die Menschen, die bis 14 Tage nach einem Kontakt zu einem Coronavirus-Erkrankten oder nach einem Aufenthalt in Risikogebieten Allgemeinsymptome entwickeln. Welche Bereiche als Risikogebiet gelten, wird täglich vom Robert-Koch-Institut aktuell bewertet und auf der Homepage des RKI (www.rki.de) bekannt gegeben. Ebenso wird die Fallzahl ständig durch die Weltgesundheitsorganisation und das RKI aktualisiert.

Bei einem begründeten Verdachtsfall werden die Betroffenen in einer Klinik isoliert und auf das Virus untersucht. Würde sich der Verdacht bestätigen, ermittelt das Gesundheitsamt des Kreis Kleve weitere, enge Kontaktpersonen. Gegebenenfalls müssen die Betroffenen während dieser Zeit zu Hause ebenfalls isoliert werden.

Das Gesundheitsamt steht im ständigen Austausch mit den Ärzten und Kliniken im Kreisgebiet. Gemeinsam wird die Entwicklung der Lage beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Haben Sie den begründeten Verdacht, in Ansteckungssituationen geraten zu sein, bzw. treten Krankheitssymptome wie Fieber, Husten, Halskratzen auf, fordert die Stadtverwaltung dringend dazu auf, sich zunächst telefonisch bei Ihrem Hausarzt zu melden und im häuslichen Bereich zu verbleiben. Ihr Hausarzt wird dann eine Einschätzung treffen und sich eventuell mit dem Gesundheitsamt in Verbindung setzen oder den Rettungsdienst informieren.

Im Notfall

Setzen Sie sich zunächst telefonisch **mit Ihrem Hausarzt** in Verbindung und folgen Sie seinen Anweisungen.

Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der **Telefonnummer 116117**.

Vermeiden Sie Panik

Da sich die Symptome eines grippalen Infekts kaum von denen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus unterscheiden, kann es sehr schnell zu möglichen Verdachtsfällen kommen.

Sofern die Rettungskräfte zu einem Corona-Verdachtsfall gerufen werden, werden diese zu Ihrem Eigenschutz einen Ganzkörperanzug, Mundschutz, Schutzbrille und Einweghandschuhe anziehen. Ein solches Erscheinungsbild schürt natürlich Ängste in der Bevölkerung und wird gerne schon während eines solchen Einsatzes mit Bildern online gepostet und kommentiert. Bitte bedenken Sie, dass es sich nicht bei jedem Einsatz des Rettungsdienstes, bei dem ein erhöhter Eigenschutz des Personals erforderlich ist, um einen Corona-Verdachtsfall handelt. Viele Verdachtsfälle können zudem nicht bestätigt werden.

NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus –
für allgemeine Fragen zum Corona-Virus und
zur Vorbeugung.

Rufnummer: 02 11 / 91 19 10 01
Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

Die Verbreitung solcher Informationen schüren lediglich die Ängste in der Bevölkerung, was es zu vermeiden gilt. Sollte sich ein Verdachtsfall bestätigen, werden die zuständigen Stellen bei der Wallfahrtsstadt Kevelaer und dem Kreis Kleve informiert, die dann alle weiteren Maßnahmen einleiten.

Innerhalb der Wallfahrtsstadt Kevelaer ist ein Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) eingerichtet, der alle Maßnahmen in Abstimmung mit weiteren Behörden und Institutionen koordiniert. Bei weiteren bestätigten Coronafällen in der Wallfahrtsstadt Kevelaer werden Sie zeitnah über die Pressestelle der Wallfahrtsstadt Kevelaer oder des Kreises Kleve unterrichtet und auf dem Laufenden gehalten.

Bei einem begründeten Verdachtsfall

Gibt es einen begründeten Verdacht, in Ansteckungssituationen geraten zu sein, bzw. treten Krankheitssymptome wie Fieber, Husten, Halskratzen auf, fordert die Stadtverwaltung dringend dazu auf, sich zunächst telefonisch bei Ihrem Hausarzt zu melden und im häuslichen Bereich zu verbleiben. Ihr Hausarzt wird dann eine Einschätzung treffen und sich eventuell mit dem Gesundheitsamt in Verbindung setzen oder den Rettungsdienst informieren.

